

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1950-03-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

1550 San Remo Drive
Pacific Palisades, Calif.

9. Maerz 1950

Sehr verehrter Herr Dr. Keilson:

Seien Sie zunaechst sehr bedankt fuer Ihren schoenen Beitrag zum Gedaechtnis meines Bruders. Er ist mir mit saemtlichen Beitraegen und der Bitte des Verlages zugegangen, das Buch zu "edieren", leider noetige Kuerzungen vorzunehmen, stilistische Unebenheiten und sachliche Unstimmigkeiten zu korrigieren, etc.

Ich habe in Ihrer Arbeit sehr wenig gestrichen; und dies Wenige nicht so sehr aus Raumgruenden, als weil es sich las, wie Mitteilungen, die wirklich nur fuer den Verleger bestimmt und nicht fuer den Druck gemeint waren. Im uebrigen hoffe ich ^{gerade} ~~sehr~~, dass die Saetze, an denen ich glaubte, stilistisch feilen zu muessen, Sie nicht stoeren werden. Es war da manches, was so, wie es da stand, nicht recht verstaendlich gewesen waere. Ich glaube aber, dass ich diese Stellen schliesslich richtig gedeutet und Ihrem Stil ziemlich nahtlos angepasst habe. Das einzige, worueber ich mir bis zu diesem Augenblick nicht voellig klar bin, ist der Sinn, den Sie, ganz am Ende dem Wort "gelassen" beilegen. Es ist im Deutschen schlichthin unmoeglich, gleichzeitig "ergriffen" und "gelassen" zu sein. Die Worte widersprechen sich und eine "gelassene Ergriffenheit" ist eine ~~contradictio~~ ^{contradictio} in adjecto. Ich habe sehr gegruebelt und glaube nun, dass Sie so etwas wie "besaenftigt" oder "versoeht" im Sinne gehabt haben muessen, - ein Schweigen also, und eine Ergriffenheit, ~~aka~~ ^{bei} denen keine heftigen Emotion zu Grunde liegt, - ein ruhiges Angeruehrtsein.

Ihre Arbeit ist mir besonders lieb und wichtig, und ich habe mir daher grosse Muehe mit ihr gegeben. Eine korrigierte Abschrift liegt bei. Falls ich Sie bezueglich des "gelassen" missverstanden haben sollte, teilen Sie dies, um Zeit zu sparen, am besten direkt dem Verlage mit. In allem uebrigen glaube ich sagen zu duerfen, dass Sie sich auf mich verlassen koennen.

Mit erneuertem Dank und den besten Wuenschen

Ihre sehr ergebene

Erika Mann.